

► Vaihinger Maientag 2023



Eröffnung des Maientags auf dem Marktplatz: Mädchen reichen dem alten Rat den Löwenpokal. Im Festzug fahren die Begründer des Maientags mit.



Fotos: Alfred Drossel

MAIENTAG

Fest mit unverwechselbarem Charme

Vaihingen feierte über Pfingsten einen Maientag wie aus dem Bilderbuch: mit Festumzug, Maientagsfeier, Konzerten, Weindorf und Vergnügungspark. Und am Dienstag gibt es zum Abschluss ein Feuerwerk.

VAIHINGEN

VON ALFRED DROSSEL

Eines der ältesten Kinderfeste Baden-Württembergs hat auch 337 Jahre nach seiner ersten urkundlichen Erwähnung nichts von seiner Attraktivität verloren. Ausgehend von der ursprünglichen Idee, die Kinder „in den Maien zu führen“, ist der Maientag noch heute ein historisches Kinder- und Heimatfest mit großem Festumzug am Pfingstmontag sowie einem reichhaltigen kulturellen Rahmenprogramm.

Landrat Dietmar Allgaier, der erstmals zum Maientag gekommen war, stellte das Vaihinger Nationalfest in dieselbe Reihe wie den Markgröninger Schäferlauf. Beides seien Feste mit einem unverwechselbaren Charme. Es sei

Pflicht für Vaihinger, am Maientag teilzunehmen. Der Landrat erinnerte bei der Eröffnung auf dem Marktplatz an die Zeit der Kreisreform vor 50 Jahren. Vaihingen habe Widerstand geleistet, sei aber schließlich lieber zu Ludwigsburg als nach Pforzheim gegangen.

Auch für Oberbürgermeister Uwe Skrzypek war es an Pfingsten eine Premiere. Er meisterte seine Aufgabe mit Elan und bekam dafür auch Beifall. „Was für ein schöner Tag und was für eine Ehre“, waren seine ersten Sätze, nachdem die Fanfaren auf dem Marktplatz erklangen. Er spüre die Freunde der Menschen in der Stadt. Der Maientag vermittele ein menschenverbindendes Lebensgefühl.

Rund 2000 Teilnehmer zogen nach der Eröffnung mit fast hundert Gruppen, Festwagen und Musikkapellen bei einem Festumzug durch die Stadt. Tausende Besucher säumten die Straßen. Der Umzug hatte in diesem Jahr ein neues Gesicht bekommen. Den Anfang machte ein historischer Festzugteil, der die reiche Geschichte der Stadt abbildet. Mit dabei war auch wieder die Festzugsgruppe „Kaiser Karl V. be-



Kaiser Karl mit Gemahlin.

sucht Vaihingen“ und neu das Festzugsbild „300 Jahre Vaihinger Rathaus.“

Im zweiten Block folgten der Gemeinderat und anschließend alle Stadtteile mit allem, was sie zu bieten haben. Eingebettet in das Jubiläum „50 Jahre Große Kreisstadt“ sollte der Maientag in besonderem Maße als Fest aller neun Stadtteile sichtbar werden. Kaiser Karl V. und seine Gemahlin forderten zum Abschluss am Abend zum Tanz auf dem Marktplatz auf. Am Dienstagabend findet das Fest mit einem Feuerwerk seinen Abschluss.



Mädchen rufen lauthals: „s'isch Maiaidag“.



Doppelte Premiere: Landrat Dietmar Allgaier (links) und OB Uwe Skrzypek nehmen ihren ersten Schluck aus dem Löwenpokal.

MAIENTAGSSPLITTER

Rund 400 musikalische Ständchen hat der Musikverein Vaihingen von Freitag an über Pfingsten an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet gespielt, stellte der Vorsitzende des Vereins, Gerd Wagner, fest. Die über 60 aktiven Musiker haben in kleinen Gruppen beim Maientag musiziert. Am Pfingstmontag waren sie sogar schon frühmorgens um 5 Uhr auf dem Marktplatz beim Weckruf zu hören. Den Festzug führten die Musiker ebenfalls an.

Für den Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises, Steffen Bilger (CDU), ist der Maientag ein wichtiges Fest, weil sich hier die Menschen der Stadt treffen und ein bürgerschaftliches Miteinander ohnegleichen stattfindet.

Clara Pischmann war diesjährige Maientagskönigin. Sie durfte den Löwenpokal auf dem Marktplatz zum Begrüßungstrunk überreichen und ganz oben auf dem Pokalwagen beim Festzug mitfahren.

Eine Maientagspremiere hatte auch der evangelische Dekan Johannes Zimmermann. Er predigte erstmals beim Festgottesdienst, in der Stadtkirche.

Die Alt-Oberbürgermeister Heinz Kälberer und Gerd Maisch waren auch da. Allerdings verfolgten sie die Eröffnung auf dem Marktplatz ganz an Rande. Bei der Feier im Rondell waren sie nicht zu sehen.

Für den früheren Kreisbaurpräsidenten Eberhard Zucker bedeutet Maientag Heimat. Das Fest gebe ein schönes Gefühl, in dieser Stadt leben zu dürfen.

Völlig ungewohnt war es für den uniformgewohnten Stadtkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr, Thomas Korz. Er war Mitglied einer festlich gewandten historischen Gruppe und kaum zu erkennen.

Die Stadtkapelle Oberriexingen nutzte beim Fest die Gelegenheit, mit einem Plakat fürs bevorstehende Inseltfest zu werben. Der ehrenamtliche Bürgermeister-Stellvertreter, Erich J. Bannert brachte derweil die guten Beziehungen zur Nachbarstadt Vaihingen zum Ausdruck. (ad)

Mehr als tausend Kinder singen und tanzen im Rondell

Die Feier unter Schatten spendenden Bäumen wird wieder zu einem der Höhepunkte des Kinderfests - Worte von Mahatma Gandhi als Motto des Maientags



Höhepunkt der Maientagsfeier im Rondell ist der Flößertanz.

Foto: Alfred Drossel

VAIHINGEN
VON ALFRED DROSSEL

Bei der Maientagsfeier im Rondell kommt am Schönsten zum Ausdruck, dass das Fest für Kinder stattfindet. Mehr als tausend Grundschul Kinder aus allen Stadtteilen waren beteiligt. 3000 Eltern und Freunde schauten zu. Nur die Kinder kamen zu Wort. Sie tanzten, sangen und sagten Gedichte auf. Immer wieder erklangen Fanfaren und der Musikverein spielte auf.

Spätestens als das Maientagsgedicht „D'Zit isch do“ mit dem fröhlichen Ausruf „S'isch Maiaidag“ von drei Mädchen und einem Buben auf eine ganz besondere Art und Weise interpretiert wurde, kannte die Freude keine Grenzen mehr.

Spannend war einmal mehr der „Lauf in den Maien“, ein weiterer Programmpunkt der Veranstaltung mit sportlichem Charakter. Kern der Rondellfeier sind Flößertanz und Flößertanz. Der Flößertanz, den die Schüler der beiden Gymnasien, der Realschulen, der Schlossbergschule und der Waldorfschule in einer Coproduktion einstudiert haben, bildete traditionell den Abschluss der Rondellfeier.

Die Feste redete hat Giuliana Wessel, Schülerin des Friedrich-Abel-Gymnasiums, gehalten. Sie hat sich mit dem diesjährigen Maientagsmotto „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“, einem Zitat von Mahatma Gandhi, beschäftigt. Sie hat die Vaihinger aufgefordert, sich bei Veränderungen um die

Natur und das Klima einzubringen.

Es war eine fröhliche Feier mit viel Witz und Bewegung. Jung und alt waren aktiv: Der Löwenchor der Schlossbergschule leitete zusammen mit dem Männergesangsverein zu den Gedichtvorträgen der Schüler über.

In Vaihingen geht der Maientag zurück auf ein Schulfest, das wohl im Zusammenhang mit der Gründung der Lateinschule – möglicherweise bereits um 1400 – gestiftet und jedes Jahr gefeiert wurde. Dabei zogen die Lateinschüler mit ihren Lehrern, zu denen sich später auch Lehrer und Schüler der deutschen Schule gesellten, vor die Stadt auf den Egelsee, wo sie sich einen ganzen Tag mit Spielen und Tanzen vergnügen durften.